

## **Hausandacht zu Palmsonntag im Jahreskreis C** **10. April 2022**

Beginnen wir die Hausandacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Einführung:**

Wir feiern Palmsonntag, den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Texte sind uns so vertraut, dass wir die Einzelheiten nicht mehr hinterfragen. Jesus, der große Mann, der sonst immer zu Fuß geht, reitet jetzt auf dem Fohlen einer Eselin in die Hauptstadt Jerusalem. Schon merkwürdig, oder? Da stellt sich doch sofort die Frage: Warum auf einem Fohlen und nicht auf einem Pferd? Ich habe mir sagen lassen, dass der Esel zur Zeit Jesu für die Eigenschaften Gerechtigkeit, Hilfsbereitschaft und Demut stand. Ach so!

In den Tagen der Fastenzeit haben wir uns auf Ostern vorbereitet; wir haben uns bemüht um die Bekehrung unseres Herzens und um tätige Nächstenliebe.

Treten wir heute mit der ganzen Kirche in die Feier der österlichen Geheimnisse unseres Herrn ein.

### **Beten wir:**

Allmächtiger, ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter der Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas** Lk 19,28-40

In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf. Als er in die Nähe von Bétfage und Betánien kam, an den Berg, der Ölberg heißt, schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte:

Geht in das Dorf, das vor uns liegt. Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los, und bringt ihn her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los, dann antwortet: Der Herr braucht ihn.

Die beiden machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte.

Als sie den jungen Esel losbanden, sagten die Leute, denen er gehörte: Warum bindet ihr den Esel los?

Sie antworteten: Der Herr braucht ihn.

Dann führten sie ihn zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und halfen Jesus hinauf.

Während er dahin ritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf der Straße aus.

Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten.

Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe!

Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, bring deine Jünger zum Schweigen!

Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

## **Zum Nachdenken:**

Wir haben ja schon im Einführungstext festgestellt, dass Jesu Wahl seines Reittieres beim Einzug in Jerusalem durchaus bemerkenswert war. Jesus tut ja immer wieder Dinge, die einen zum Nachdenken bringen.

Im Johannesevangelium (Joh 12, 14-16) wird die Szene folgendermaßen beschrieben: „Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf – wie es in der Schrift heißt: „Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin“.

Johannes zitiert aus Sacharja, einem der sogenannten kleinen Propheten.

Es fehlt allerdings der zweite Teil des Sacharja-Verses. Dort heißt es:

“Siehe, dein König kommt zu dir;  
Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin“. (Sach 9,9).

Welch ein Widerspruch. Auf der einen Seite der siegreiche König, auf der anderen Seite die Demut, die sich durch das Eselfohlen ausdrückt.

Ein großer König, der sich kleinmacht.

Das will Sacharja ausdrücken.

So ist Jesus, er braucht keinen Applaus für seine Person, er liebt, er ist anders!

Das Fohlen ist für ihn wertvoll und reicht ihm.

Beten wir das Apostolische Glaubensbekenntnis,  
GL 3,4

## **Fürbitten:**

Beten wir zu Christus, unseren Herrn und König:

Für die Kirche, dass sie mit Liebe und Demut den Menschen dient.

Für das Volk Gottes, dass es allezeit auf deine rettende Erlösung vertraut und nicht aufhört, dich zu loben.

Für die Politiker, dass sie sich mit aller Macht für Gerechtigkeit und Wohlergehen der Menschen einsetzen.

Für unsere Gemeinde, dass sie sich hilfsbereit für alle Menschen in Not einsetzt.

Herr Jesus Christus, du bist der Friedensfürst,  
dir sei Ehre und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser ...

Lied GL 280: Singt dem König  
Freudenpsalmen, Völker, ebnet seine Bahn